

Du bist...

...gerufen



Vorbereitungsgebet für jeden Tag

Du rufst mich Gott

mich – ganz persönlich,
 mich – mit meinem Namen,
 mich – mit meinem Leib,
 mich – mit meinem Aussehen,
 mich – mit meiner Eigenart

Gott, du rufst mich

mich – mit meinen hellen und dunklen Seiten,
 mich – mit meinen Grenzen, Ecken und Kanten,
 mich – mit meinem Versagen und Gelingen,
 mich – mit meinen Gaben und Fähigkeiten

und dafür danke ich dir.

Lied für die Woche

entweder:

Kanon für 3 Stimmen

1. A D E A A D
 Ich will dir dan-ken, weil du mei-nen
 E A A D E A
 Na-men kennst, Gott mei-nes Le-bens.

T: Franz-Reinhard Daffner 1982 M: nach Terrye Coeicho 1972

oder:

Kathi Stimmer-Salzeder

1. Ich ru-fe dich bei dei-nem Na-men, bei dei-nem Na-men ruf Ich dich, und mei-ne Kraft wird nicht er-lah-men, denn sieh, mein Mensch, Ich lie-be dich! Die Lie-be rief dich in das Le-ben, die Lie-be macht dein Mensch-sein aus, und du sollst Lie-be wei-ter-ge-ben, es wächst die Menschlichkeit da-raus.

Liedeinsatz

- Du bist in meinen Augen teuer, so wie dem Tag das Sonnenlicht und gehst du durch des Lebens Feuer, es sengt und es verbrennt dich nicht. Und droht ein Strom dich mitzureißen, dann halte dich ganz fest an mich. Ich habe Zukunft dir verheißen, denn sieh, mein Mensch, ich liebe dich.
- Zu meiner Ehre schuf ich jeden, der nach mir wird ein Christ genannt und lehre ihn, im Geist zu reden, wenn er sich nicht von mir gewandt. Und kostbar ist mir jedes Wesen, in dem der Keim des Lebens wirkt; sind nicht im Samen schon zu lesen die Wunder, die er in sich birgt.
- Ich rufe dich bei deinem Namen, bei deinem Namen ruf Ich dich, und meine Kraft wird nicht erfahmen, denn sieh, mein Mensch, ich liebe dich. Ich nenn' euch Bruder, nenn' euch Schwester, zur Einheit lade Ich euch ein. Drum steht zusammen immer fester und lasst die Liebe bei euch sein.

© MUSIK UND WORT, D-64844 Aschau a. Im

Ich bin beim Namen gerufen

Mein Name drückt aus, dass ich persönlich gemeint bin.

- Bibelimpuls: Ich habe dich beim Namen gerufen

Jetzt aber – so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.

Jes 43,1

Was hier über Jakob und Israel gesagt ist, darf ich ganz persönlich nehmen: Gott sagt: Ich habe **dich** beim Namen gerufen!

- Ich bleibe bei meinem Namen, sage ihn laut oder schreibe ihn groß auf ein Blatt Papier
 - Meine Eltern haben mir diesen Namen gegeben.
 - Ich bin auf diesen Namen getauft worden ...
 - Wie werde ich heute angeredet, genannt ...
 - oder wie möchte ich gerne angesprochen werden?
 - Was bedeutet mir mein Name?
 - Ich spüre nach, wie Gott mich beim Namen ruft ...
- Ich bete oder singe den Kanon:
Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst,
Gott, meines Lebens!

Ich bin gerufen, Sohn / Tochter Gottes zu sein

Gott drückt seine unendliche Liebe zu mir darin aus, dass er mich Tochter / Sohn nennt.

- **Bibelimpuls: Die Taufe Jesu**

Zusammen mit dem ganzen Volk ließ auch Jesus sich taufen. Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Lk 3,21-22

- Was Gott seinem Sohn bei der Taufe zugesprochen hat, das hat er auch mir zugesagt. Ich lasse Gott neu zu mir sprechen:

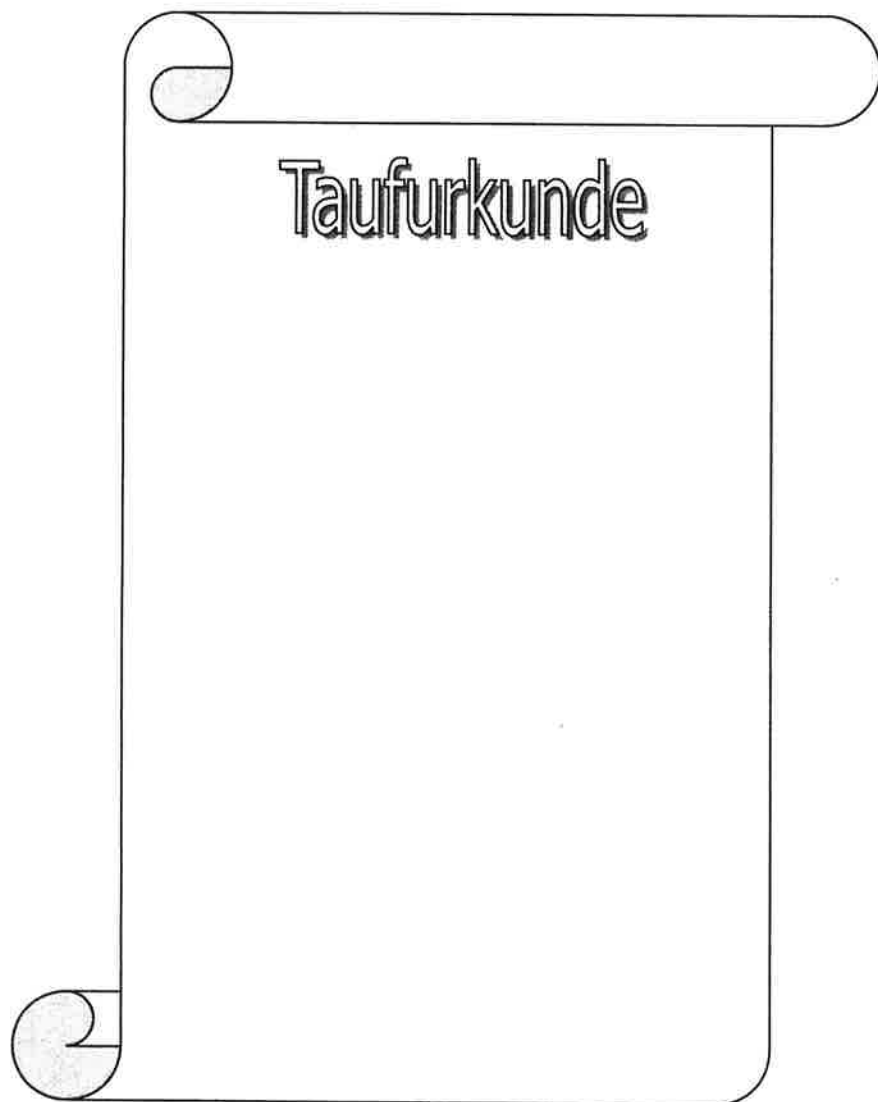
(Name) _____, du bist mein geliebter Sohn / meine geliebte Tochter, an dir habe ich Gefallen gefunden.

In der Taufe hat Gott zu mir sein absolutes, unbedingtes, unwiderrufliches JA gesprochen.

- Was bedeutet es mir, Tochter/Sohn Gottes zu sein?

- Anregung:
Wenn ich ihn nicht kenne, erkundige ich mich nach meinem Tauftag und -ort.
Ich gestalte meine Taufurkunde ganz persönlich auf der nächsten Seite.

Am (Tag, Monat) im Jahre des Heils (Jahr) wurde ich, N.N. in _____, in der (Pfarrkirche NN oder Krankenhauskapelle) zu (Ort) getauft.



Lauschen, was Gott spricht

Im Lauschen kann ich die Stimme Gottes vernehmen.

- Ich lasse die Gestalt des Josef (mit Hilfe des Bildes) heute einfach auf mich wirken
 - wie er da steht und lauscht ...
 - wie er sich bereitet zu tun, was ihm gesagt wurde ...
 - Welche Empfindungen steigen in mir auf?
 - Was sagt mir das Bild?
- Ich betrachte den Text: „So leise“

Herr, du weißt, wir sind angewiesen auf Zeichen. Wir wollen die Sinne schärfen, genau wahrnehmen, was sichtbar, was hörbar ist. Dein Wort aber ist so leise, viel zu leise für unser Ohr. Deine Gegenwart: unsichtbar, deine Liebe so rätselhaft. Lehre uns, die Zeichen des Geistes zu lesen, die sich niemals aufdrängen, sich keinem Nachweis fügen, die nur an den Grund unseres Herzens rühren. Die aber gib uns, gib sie uns wieder und wieder in deiner Geduld.

Aus der französischen Zeitschrift „Prier“

Aufbrechen

Lauschen, was Gott spricht, ruft zur Antwort.

- Der Gebetsimpuls des vorausgegangenen Tages wird weitergeführt mit einem Text von Alfred Delp SJ, der verdeutlicht, was es bedeuten kann, auf Gottes Ruf hin aufzubrechen.

Josef ist der Mann ..., in dessen Leben Gott dauernd eingreift mit neuen Weisungen und Sendungen. Die eigenen Pläne werden stillschweigend überholt. Immer neue Weisung und neue Sendung, neuer Aufbruch und neue Ausfahrt. Er ist der Mann, der sich eine bergende Häuslichkeit im stillen Glanze des angebeteten Herrgotts bereiten wollte, und der geschickt wurde in die Ungeborgenheit des Zweifels, des belasteten Gemütes, des gequälten Gewissens, der zugigen und windoffenen Straßen, des unhäuslichen Stalles, des unwirtlichen fremden Landes. Und er ist der Mann, der ging.

Alfred Delp SJ

- Ich frage mich:
 - Wo sehne ich mich nach „bergender Häuslichkeit“?
 - Wo erlebe ich sie?
 - Wo werde ich angerufen, aufzubrechen?

Für wen gehst du?

Die Fragen „Für wen gehst du?“ und „Wohin gehst du?“ können entscheidene Wegweiser auf meinem Lebensweg sein.

- Ich lese folgende Geschichte:

In Ropschitz, Rabbi Naftalis Stadt, pflegten die Reichen, deren Häuser einsam oder am Ende des Ortes lagen, Leute zu dinge, die nachts über ihren Besitz wachen sollten. Als Rabbi Naftali sich eines abends spät am Rande des Waldes erging, der die Stadt säumte, begegnete er solch einem auf und nieder wandelnden Wächter. „Für wen gehst du?“ fragte er ihn. Der gab Bescheid, fügte aber die Gegenfrage daran: „Und für wen geht Ihr, Rabbi?“ Das Wort traf den Zaddik wie ein Pfeil. „Noch gehe ich für niemand,“ brachte er mühsam hervor, dann schritt er lange schweigend neben dem Mann auf und nieder. „Willst du mein Diener werden?“ fragte er endlich. „Das will ich gern“, antwortete jener, „aber was habe ich zu tun?“ „Mich zu erinnern“, sagte Rabbi Naftali.

Martin Buber

- Ich wende meine Aufmerksamkeit noch einmal der Begegnung und dem Gespräch am Rande des Waldes zu ... Dort finden sich zwei ganz unterschiedliche Reaktionen auf die Frage: *Für wen gehst du?*
- Was würde ich auf diese Frage antworten?

Wozu bin ich gerufen?

Ich bin von Gott auf einen ganz persönlichen, einmaligen Weg gerufen.

- Ich betrachte folgenden Text:

Du bist es, der mich ruft!

Wenn Du mich bei meinem Namen rufst,
weiß ich:
Du meinst gerade mich.
Aus all den Vielen
rufst Du mich heraus.

Wenn Du mich bei meinem Namen rufst,
freue ich mich:
Ich bin nicht irgend jemand
und schon gar keine Nummer,
die man leicht auswechseln könnte.

Wenn Du mich bei meinem Namen rufst,
spüre ich:
Du kennst mich.
Ich bin wichtig für Dich.
Ich bin einer,
der bei dir einen Namen hat,
einen, für den Du einen Plan hast!

nach Bernhard Kraus

- Gottes Weg mit mir – wozu ruft er mich?

Wiederholen und Vertiefen

Heute, am letzten Tag der Woche, schaue ich noch einmal zurück auf diese Tage:

1. Tag: Ich bin beim Namen gerufen
2. Tag: Ich bin gerufen Sohn/Tochter Gottes zu sein
3. Tag: Lauschen, was Gott spricht
4. Tag: Aufbrechen
5. Tag: Für wen gehst du?
6. Tag: Wozu bin ich gerufen?

- Welcher Tag hat mich am meisten angesprochen?
- Mit welcher Gebetszeit tat ich mich schwer?

Ich wiederhole eine Übung, die für mich wichtig ist ...

- Ich bereite mich auf das Gruppentreffen vor:
 - Wie ging es mir in der vergangenen Woche mit den Übungen?
 - Welche Erfahrung möchte ich der Gruppe mitteilen?